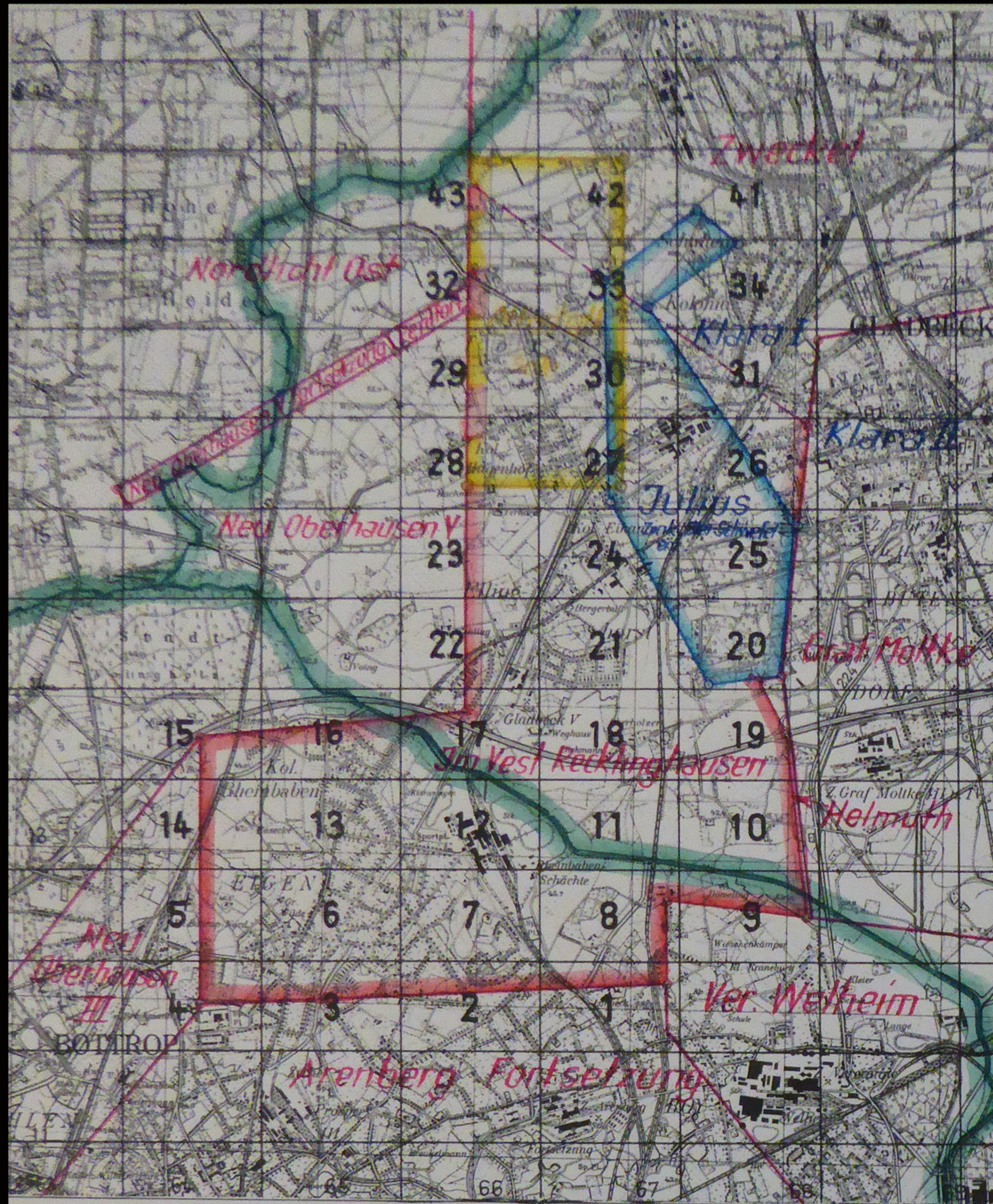




Topographische Übersicht 1:50000
und Blatteinteilung

Koordinaten der Feldeseckpunkte

Im Vest Recklinghausen			
Bochumer System		Gauß-Krüger System	
1	- 20 496,36 + 6 294,514	25	64 216,348
2	- 20 500,00 + 8 069,394	26	64 183,084
3	- 18 780,00 + 8 250,394	27	65 899,902
4	- 18 766,33 + 10 932,854	28	65 866,783
(24)	- 19 226,73 + 10 650,72	29	65 413,13
(25)	- 19 848,00 + 10 270,00	30	64 798,28
(26)	- 20 973,285 + 9 606,635	31	63 684,19
(26a)	- 21 043,252 + 9 725,583	32	63 612,23
(26a)	- 19 296,82 + 10 775,72	33	65 340,97
(22)	- 18 765,502 + 11 095,212	34	65 866,90
IV	- 18 761,96 + 11 790,214	35	65 858,835
38	- 16 495,20 + 10 743,094	36	68 142,882
H	- 16 558,06 + 10 154,28	37	68 089,860
39	- 16 736,30 + 8 480,994	38	67 939,572
40	- 16 877,30 + 8 464,294	39	67 798,862
41	- 16 709,00 + 8 103,294	40	67 973,175
42	- 16 573,40 + 6 884,994	41	68 129,100
43	- 17 482,30 + 6 992,894	42	67 218,478
44	- 17 482,11 + 6 443,884	43	67 227,931
45	- 19 543,33 + 6 341,744	44	65 168,501
Ottoshall			
A	- 19 772,36 + 9 760,37	45	11 975,733
B	- 18 761,15 + 11 960,04	46	13 750,386
C	- 17 761,16 + 11 945,24	47	13 960,083
D	- 17 772,37 + 9 745,27	48	16 642,529
Julius			
1	- 16 736,30 + 8 480,99	49	16 352,73
2	- 16 877,30 + 8 464,29	50	15 961,67
3	- 17 211,181 + 8 426,753	51	15 279,58
4	- 17 836,567 + 9 641,687	52	15 397,35
5	- 17 882,195 + 11 140,817	53	16 476,56
6	- 17 278,806 + 11 802,676	54	16 804,88
7	- 17 005,131 + 11 385,258	55	17 499,884
8	- 17 580,922 + 10 944,764	56	16 490,711
9	- 16 629,261 + 9 485,300	57	15 900,898
		58	14 224,780
		59	14 205,727
		60	13 847,568
		61	12 631,638
		62	12 724,358
		63	12 175,398
		64	12 038,865
		65	14 224,78
		66	14 205,72
		67	14 162,62
		68	15 367,00
		69	16 865,34
		70	17 337,14
		71	17 124,30
		72	16 674,23
		73	15 230,79



Schachanlage Möller



Schachanlage Rheinbaben

Chronik des Steinkohlenbergwerks Möller - Rheinbaben

Juli 1896	Schacht 1 wird abgeteuft (Gründungsjahr)	hausen und die Bergwerksgesellschaft Hibernia werden in der „Bergwerksgesellschaft Hibernia, Aktiengesellschaft“ vereinigt. Sitz Herne, eingetragen im Handelsregister Herne.	Aug. 1964	Die südl. Förderung im Schacht 4 wird zur 5. Sohle durchgeleitet. Die Förderung von der 4. Sohle wird eingestellt.
Okt. 1897	Schacht 1 Wassereinbruch bei 306 m Teufe			
1898	Schacht 2 wird abgeteuft, starke Wasserzuflüsse			
Jan. 1898	Schacht 3 und 4 werden abgeteuft (Gründungsjahr)			
1900	Erste Kohlenförderung Schacht 4	Die Schachtanlagen Möller und Rheinbaben, einschl. Schacht 5 werden zur Verwaltungseinheit „Bergwerksdirektion Gladbeck“ zusammengefaßt.	1965	Die Schachtanlagen Möller und Rheinbaben erhalten die gemeinsame Benennung „Schachtanlage Möller - Rheinbaben“
1901	Erste Kohlenförderung Schacht 1			
1901	Ziegelei Möller errichtet, stillgelegt			
1902	Ziegelei Rheinbaben errichtet, stillgelegt 1929			
1.4. 1903	Steinkohlenbergwerk „Ver. Gladbeck“ mit den Schächten 1, 2, 3 und 4 geht in den Besitz des preußischen Staates über. Vorheriger Besitzer Firma Thyssen, Mülh. Schächte 1 und 2 Möllerschächte = 6 266 000 m² = 2,95 NF. Schächte 3 und 4 Rheinbabschächte = 6 488 000 m² = 2,95 NF unterstellt der Preuß. Berginspektion 2. 12 754 000 m² = 5,8 NF	Die bisherige Bezeichnung - Steinkohlenbergwerk Gladbeck - entfällt.		
1911	Konsolidierung der fiskalischen Steinkohlenfelder Ver. Gladbeck, Berlin, Ver. Gute Hoffnung, Bergmannsglück, Potsdam I, Potsdam II, Potsdam III und Rheinbaben zu dem Steinkohlenfeld „Im Vest Recklinghausen.“	1936	Schacht 3 wird bis - 657 m abgeteuft.	
1908	Schacht 2 wird bis zur 3. Sohle abgeteuft	1936-1939	Die Richtstrecke Osten 4. Sohle wird aufgeföhren. Ein Verbindungsgesenk mit der 3. Sohle Möller wird erstellt.	
1909	Verleihung Solefeld Ottoshall	9.10. 1939	Die Kohlenförderung Schacht 1 wird eingestellt und im Schacht 4 zentral für Möller und Rheinbaben gefördert.	
1911/12	Schacht 1 auf der 3. Sohle unterfahren und zur 2. Sohle hochgebrochen	1942	Schacht 3 wird im engeren Querschnitt bis zur 5. Sohle, - 740 m, abgeteuft.	
1914-1917	Schacht 5 (Wetterschacht) wird bis zur 3. Sohle, - 614 m abgeteuft.	1948	Schacht 5 wird bis - 655,15 m im normalen und bis - 762,65 m im engen Querschnitt (Holzausbau) weiter abgeteuft. 5. Sohle bei - 736,15 m.	
1923	Schacht 3 wird von der 3. bis zur 4. Sohle (- 553 m) weiter abgeteuft.	1951	Aufföhrung der 5. Sohle von Schacht 2 und Schacht 5. Mai 1954. Durchschlag in der Richtstrecke Möller. Im Bereich des Möller-Sprungs starke Wasserzuflüsse. Erzmutung	
1.1. 1926	Die staatlichen Zechen im Bergwerksdirektionsbezirk Recklinghausen werden in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Schachtanlagen Möller und Rheinbaben - Verwaltung in Gladbeck - sind der Hauptverwaltung der Bergwerksaktiengesellschaft Recklinghausen in Recklinghausen unterstellt.	1951/1952	Schacht 3 bis 40 m unterhalb der 5. Sohle auf 6 m Durchmesser erweitert und abgeteuft.	
1928	Schacht 2 wird bis - 787 m abgeteuft. Die 5. Sohle wird bei - 738 m - 796 m Teufe angesetzt.	März 1953	Schacht 4 wird bis zur 5. Sohle, einschl. Sumpf, weiter abgeteuft.	
1929	Schacht 1 wird bis zur 5. Sohle abgeteuft.	Dez. 1953	Schacht 4. 5. Sohle wird bei - 739,4 m angesetzt	
1930	Schacht 4 wird bis zur 4. Sohle, - 553 m fertiggestellt.	1953	Aufföhrung der 5. Sohle vom Schacht 3 nach Osten.	
7.6. 1935	Die Bergwerksaktiengesellschaft Reckling-	März 1954	5. Sohle, Durchschlag Richtstrecke Osten Aufföhrung von Schacht 3 und Schacht 5	
		April 1954	Aufnahme der Förderung von der 5. Sohle im Schacht 4, nördliche Förderung	
		3.1. 1957	Verleihung „Julius“ (Zink, Blei, Schwefelerz)	

Steinkohlenbergwerk Möller - Rheinbaben
Oberbergamtsbezirk Dortmund Bergamt Bottrop
Schächte 1, 2, 5 Stadtkreis Gladbeck
Schächte 3, 4 Stadtkreis Bottrop
Regierungsbezirk Münster

priv.
Steinkohlenbergwerk Möller - Rheinbaben
Titelblatt 1
Angeföhrt im Juni 1965 *Kaue* Markscheiden